



"Wandernde" Kasusmorpheme

Variation, Fehler oder Vorboten des
Sprachwandels?

Stefan Hartmann

Daten & Skripts:



<https://t1p.de/wegens>

phoenix vor Ort

Schulz: „Mit dem heutigen Abend endet die Zusammenarbeit mit der CDU/CSU“

um des Regieren **s** willen

■ um des Abnehmen willens

<http://www.deutschlands-dicke-seiten.de/forum/archive/index.php/t-8358.html>

■ des Dartsport wegen

<http://www.dartnewsforum.de/archive/index.php/t-2363.html>

■ um des Diversifizieren willens

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/wirtschaft-und-finanzen/juergen-mueller/ueber-diversifizierung-.html>

■ des Euro wegen

<http://www.stadtbroschuere.de/seiten2/interviews/krank.htm>

■ um des Frieden willens

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/bauarbeiten-fuer-den-papstbesuch-haben-begonnen--47178299.html>

■ des Goldregen wegen

http://www.kika.de/fernsehen/a_z/k/kika_live/sendung/aktionen/tanzen_2011/votingergebnisse/index.shtml

- **um des Abnehmen *willens***

<http://www.deutschlands-dicke-seiten.de/forum/archive/index.php/t-8358.html>

- **des Dartsport *wegens***

<http://www.dartnewsforum.de/archive/index.php/t-2363.html>

- **um des Diversifizieren *willens***

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/wirtschaft-und-finanzen/juergen-mueller/ueber-diversifizierung-.html>

- **des Euro *wegens***

<http://www.stadtbroschuere.de/seiten2/interviews/krank.htm>

- **um des Frieden *willens***

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/bauarbeiten-fuer-den-papstbesuch-haben-begonnen--47178299.html>

- **des Goldregen *wegens***

http://www.kika.de/fernsehen/a_z/k/kika_live/sendung/aktionen/tanzen_2011/votingergebnisse/index.shtml

um ... willen(s)

- **ohne Genitivmarkierung am Kopf der NP ("Migration"):**
Einfach **um des Prinzip willens** wird unnötiges Geklicke nötig.
(36c86dc286496ceaefaf3f598cd43c424eec)
- **mit Genitivmarkierung am Kopf der NP ("Dopplung"):**
Ich provoziere nicht **um des Provozierens willens**, ich verteidige
mich gegen eine von Dir eingeleitete Kampfunde
(4129809f92c6371f27fe3375ed5112e61937)

(entsprechend auch bei *um ... willen*)

wegen(s)

■ pränominal

- mit Dativkomplement: *wegen(s) dem Begrüßungsabend*
- mit Genitivkomplement:
 - mit Genitivmarkierung am Kopf der NP: *wegen(s) des Begrüßungsabend(s)*
 - ohne Genitivmarkierung am Kopf der NP: *wegen(s) des Begrüßungsabends*

■ postnominal

- mit Dativkomplement: *dem Begrüßungsabend wegen(s)*
- mit Genitivkomplement:
 - mit Genitivmarkierung am Kopf der NP: *des Begrüßungsabend(s) wegen(s)*
 - ohne Genitivmarkierung am Kopf der NP: *des Begrüßungsabends wegen(s)*

"Wandernde" Kasusmorpheme?

"Da die Artikel wesentlich zur formalen Differenzierung von Artikel-Substantiv- Verbindungen beitragen, muss das Adjektiv bei fehlendem Artikel dessen Funktion mitübernehmen und flektiert stark. Fourquet (1973: 122 f.) verdinglicht und verallgemeinert diesen Gedanken mit der Rede vom **wandernden Kasusmorphem**: 'Die Kasusanzeiger ... sind beweglich geworden: Sie gehen auf das Attribut über, wenn das vorangehende Wort fehlt, oder wenn es kein Suffix annimmt.'" (Eisenberg 2020)

dem guten Wein

gutem Wein

1. Einleitung
2. Theorierahmen: Gebrauchsbasierte Konstruktionsgrammatik
3. Korpusstudie: *wegens* und *willens* in DECOW
4. Fazit und Ausblick

1. Einleitung
2. **Theorierahmen: Gebrauchsbasierte Konstruktionsgrammatik**
3. Korpusstudie: *wegens* und *willens* in DECOW
4. Fazit und Ausblick

Grundannahmen

- Sprachliches Wissen lässt sich als Inventar an Form-Bedeutungs-Paaren (Konstruktionen) beschreiben
- Konstruktionen sind als taxonomisches Netzwerk organisiert
- Zwischen Lexikon und Grammatik wird ein Kontinuum angenommen

FORM


syntaktische Eigenschaften
morphologische Eigenschaften
phonologische Eigenschaften

**BEDEUTUNG/
FUNKTION**

semantische Eigenschaften
pragmatische Eigenschaften
diskursfunktionale Eigenschaften

Linguistics Conference Bingo

"Passive-aggressive fun for the whole department"

A phenomenon is described as a continuum	Joke falls flat	Extreme self-citation	Unsolicited advice for "improving" methods	Questionable example sentences
Ringtones goes off during a presentation	Sexually frank conversation at wine reception	Thinly-veiled criticism of Chomsky	Presenter cannot use technology	"This is beyond the scope of my research"
Microphone ignored while asking question	Presenter is hungover		Overly-complicated syntax trees	Clothing containing linguistics pun
Presenter flagrantly ignores timings	Protracted argument (usually over semantics)	Discussion over quality/price/availability of coffee	Someone drunk at conference dinner	Monologue instead of asking a question
Name-drop using only first name (e.g. Bill and I)	Goffman referenced within first three slides	Slides skipped due to time pressure	Off-topic reply to question	Uncomfortable silence before first question

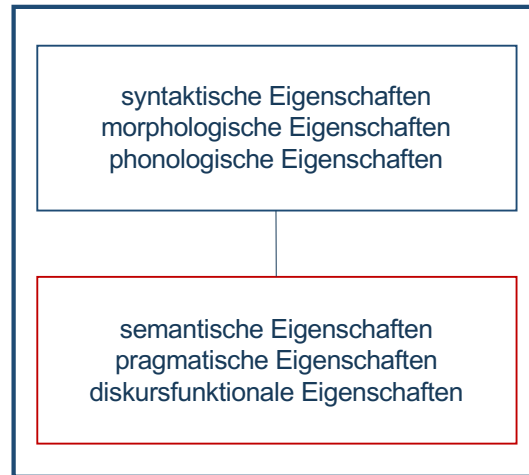
Aktuelle Forschungsperspektiven

- **Individuelle Differenzen:** erhebliche Unterschiede im sprachlichen Wissen von Individuen → unterschiedliche individuelle "Konstruktika"
- vgl. auch Antos (2003): Sprachliches Wissen als "imperfektibel"
- **Einbezug bislang vernachlässigter Bereiche**, z.B. soziopragmatische Aspekte, Graphematik, ...
- **Anpassung des Konstruktionsbegriffs** → Goldberg (2019):
"emergent clusters of lossy memory traces that are aligned within our high- (hyper!) dimensional conceptual space on the basis of shared form, function, and contextual dimensions"

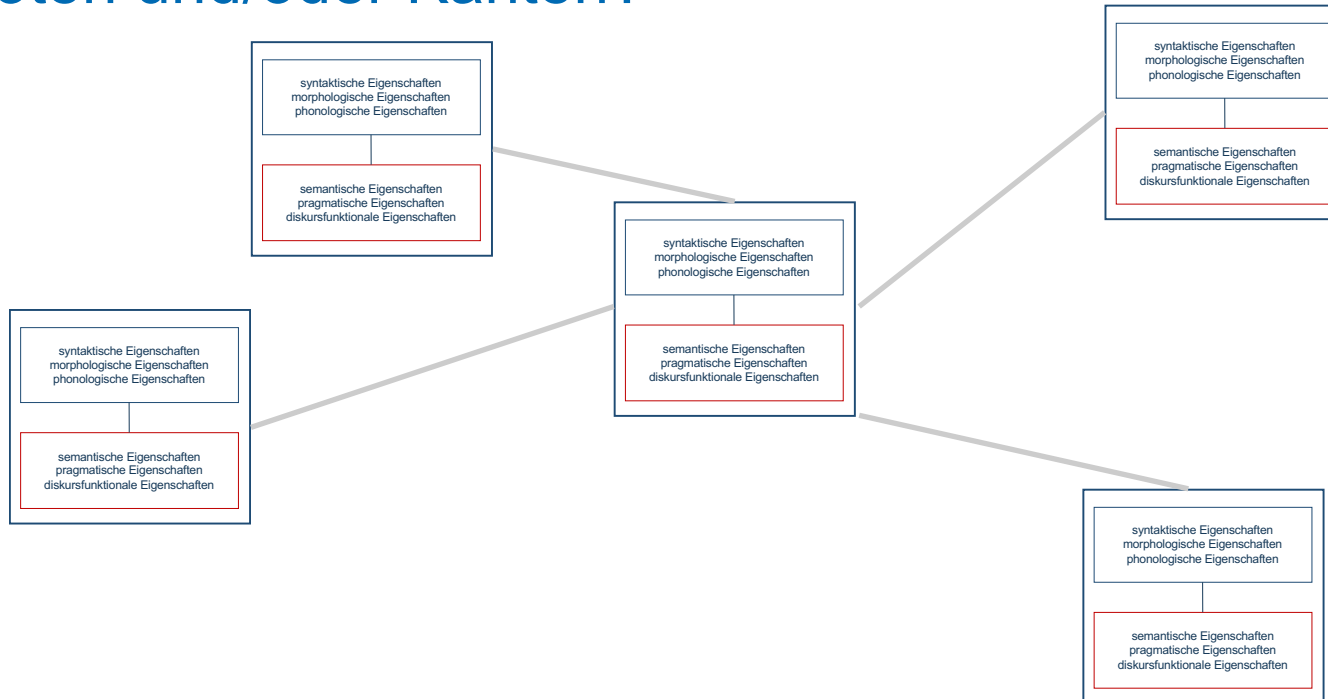
Variation und Wandel

- sprachliches Wissen ist inhärent dynamisch: Sprache als komplexes adaptives System (Beckner et al. 2009)
- Variation und Wandel eingepreist → Beschreibung sprachlichen Wissens im Spannungsfeld zwischen "System" und "Gebrauch", die in enger Wechselwirkung stehen

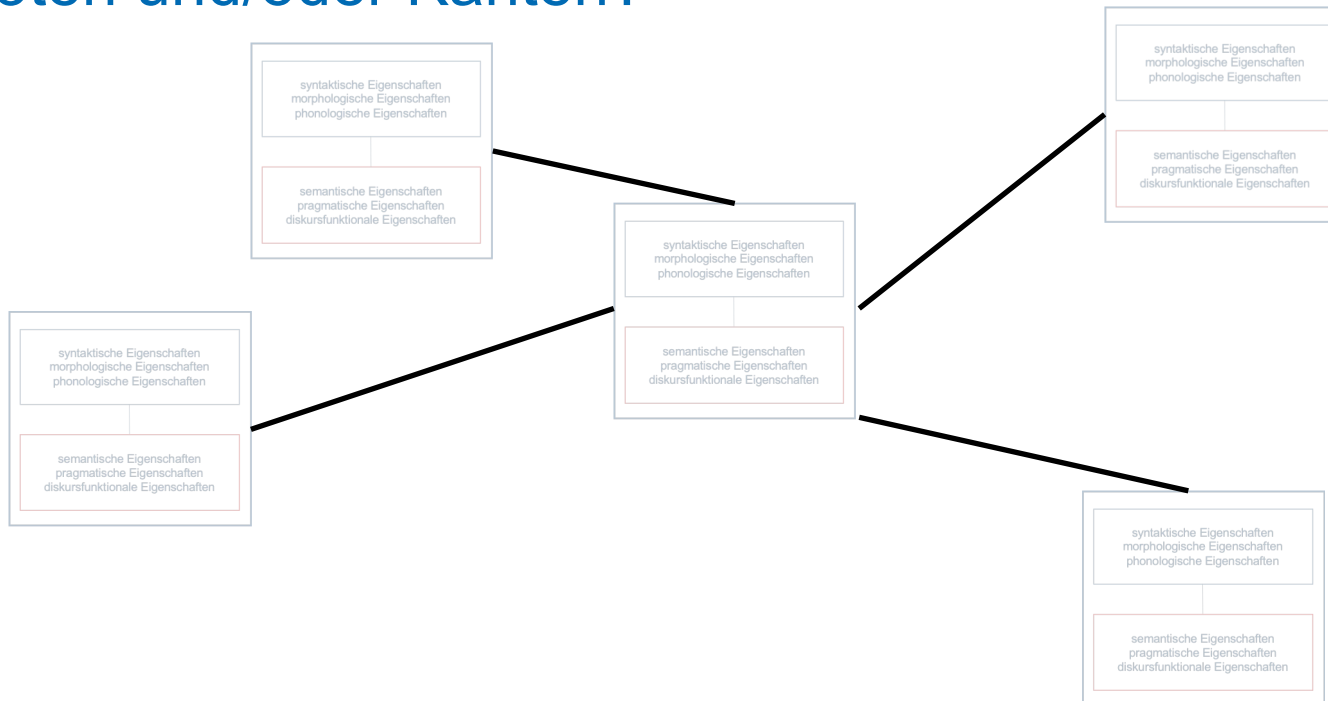
Knoten und/oder Kanten?



Knoten und/oder Kanten?



Knoten und/oder Kanten?



Knoten und/oder Kanten?

- Schmid (2017, 2020) modelliert sprachliches Wissen ausschließlich in Form von Assoziationen, wobei er vier Typen unterscheidet:
 - syntagmatisch
 - paradigmatisch
 - symbolisch
 - pragmatisch

1. Einleitung
2. Theorierahmen: Gebrauchsbasierte Konstruktionsgrammatik
3. **Korpusstudie: *wegens* und *willens* in DECOW**
4. Fazit und Ausblick

- Für das Aufkommen der *willens*- und *wegens*-Konstruktionen sind mehrere miteinander verbundene Faktoren verantwortlich:
 - Tendenz zum klammernden Verfahren im Deutschen
 - Analogische Interferenzen ("Kontamination")
 - Frequenzfaktoren

- Für das Aufkommen der *willens*- und *wegens*-Konstruktionen sind mehrere miteinander verbundene Faktoren verantwortlich:
 - **Tendenz zum klammernden Verfahren im Deutschen**
 - Analogische Interferenzen ("Kontamination")
 - Frequenzfaktoren

Das klammernde Verfahren besteht darin, dass bestimmte Bestandteile eines Satzes so von zwei **Grenzsignalen** umschlossen werden, dass der Hörer aus dem Auftreten des ersten Signals mit sehr großer Wahrscheinlichkeit schließen kann, dass der betreffende Bestandteil erst dann beendet sein wird, wenn das passende zweite Signal in der Sprechkette erscheint. Diese Erscheinung dient also dazu, den Hörer bei der **syntaktischen Dekodierung** zu unterstützen.

(Ronneberger-Sibold 1994: 115)

Klammerndes Verfahren

dieses von mir gerade ausgedachte Beispiel

-s als klammerschließendes Element

- Verlagerung des Genitiv-s aufs klammerschließende Element → Hervorhebung der syntaktischen Struktur

um {des Frieden-**s**} willen

um des Frieden **willen-s**

- Für das Aufkommen der *willens*- und *wegens*-Konstruktionen sind mehrere miteinander verbundene Faktoren verantwortlich:
 - Tendenz zum klammernden Verfahren im Deutschen
 - **Analogische Interferenzen ("Kontamination")**
 - Frequenzfaktoren

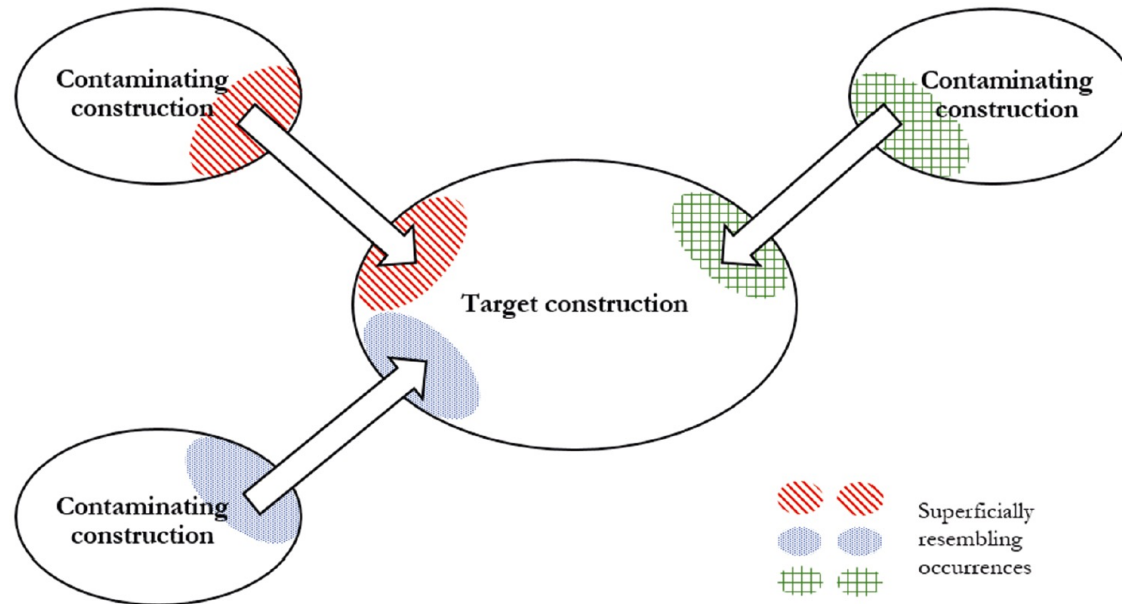
Analogie zu Genitiv-NPs

- in den meisten Fällen im Deutschen Prinzip der **Monoflexion**: Markierung von Kasus, Numerus und Genus an jeweils nur einer Stelle innerhalb der Nominalgruppe
- Aber: Redundante Kasusmarkierung in der Genitiv-NP (im Sg.)

des **s** neuen Autos **s**

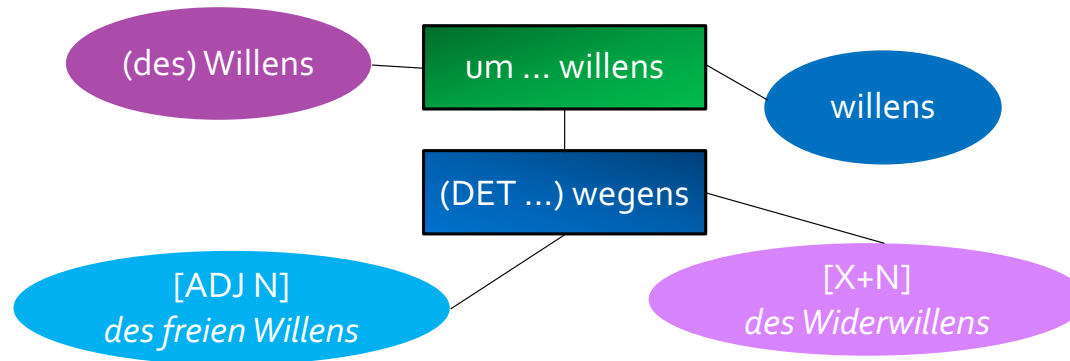
- Saliente Markierung des rechten Klammerelements durch das Genitivflexiv

"Constructional contamination"



"Kontamination"

- Kontamination: "Vorgang, daß sich zwei sinnverwandte Ausdrucksformen gleichzeitig in das Bewußtsein drängen, so daß infolge davon eine Mischung aus beiden entsteht" (Paul 1920: 392)



"Kasuskontamination"

- "kooperative" Kasuskodierung in komplexen Nominalphrasen fürs Deutsche typisch
- daher keine 1:1-Zuordnung von Form und Funktion, sondern mehrere Möglichkeiten der Kasuskodierung
- z.B. Genitiv:

*im April (des) letzt**en** Jahres*

*die Person **des** Jahres*

*das Auto dies**es** / ?dies**en** Rentners*

*im März dies**es** / dies**en** Jahres*

"Kasuskontamination": Salienz des Genitiv-s

Hat jemand schon mal den unterschied zwischen Grönland-Globus und - Karte gesehen? Ist das eine Diskussion **um Diskussions willen**?

(eaecf982b647a3cec9b9612325008de8a0ec)

Stimmt und funktioniert. Aber wird von dieser Sippe namens Politik allzuoft berechnend mißbraucht und zwar **um der Machtes willen**. Ein weiterer Grund für eine steigende Unglaubwürdigkeit der Politik.

(cb20fe492e242c08ec5c250ba9c8e14cc5dc)

ich möchte debattieren, **um der wahrheits willen**. wenn du das nicht kannst , nicht den willen zur wahrheit hast, und nicht nach wahrheit(en) suchst, - dann lass los!!!

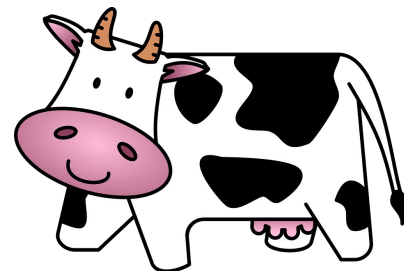
(d0e7c879e1a428358fd5969d0f5e9d65333d)

- Für das Aufkommen der *willens*- und *wegens*-Konstruktionen sind mehrere miteinander verbundene Faktoren verantwortlich:
 - Tendenz zum klammernden Verfahren im Deutschen
 - Analogische Interferenzen ("Kontamination")
 - **Frequenzfaktoren**

Frequenzeffekte in Sprachvariation und -wandel

- hohe Gebrauchsfrequenz kann zur Durchsetzung eines neuen Phänomens beitragen, aber auch konservierend wirken
- hier Frequenzeffekte auf mindestens zwei Ebenen zu erwarten:
 - hochfrequente Instanzen wie *um Gottes willen, des Geldes wegen* als Ganze kognitiv verankert → wenig Variation
 - niedrigfrequente Nomen häufig "flexionsresistent" (vgl. z.B. Zimmer 2018 zur Alternation zwischen Genitiv mit und ohne s)

- DECOW16B: Webdaten (~20 Mrd. Tokens)
- Suchabfragen:
 - *um ... willens* im Abstand von maximal 6 Wörtern
 - *wegens*
- Vergleichsdatensätze (Stichproben à 5000 Belege):
 - *um ... willen* im Abstand von maximal 6 Wörtern
 - *wegen*
 - *[d.../e... (ADJ) N wegen]* – Nacherhebung in DECOW-NANO



Daten & Skripts:



<https://t1p.de/wegens>

	Tokens (gesamt*)	Lemma- Types (NP-Köpfe)
wegen	4519 (~180961*)	3034
davon postnom.	115 (~4605*) +1728	97 +1069
wegens	1058	859
davon postnom.	348	252
um ... willen	4300 (~111544*)	1281
um ... willens	979	617

← Nach-
erhebung

* Hochrechnung von der Stichprobe auf die Gesamtzahl aller gefundenen Belege

- nicht berücksichtigt:
 - getrennt geschriebene Adverbien wie *um seinen willen(s)*, *um meinen willen(s)*
 - eindeutig nicht-gegenwartssprachliche Belege (z.B. Bibelzitate)

■ "Wandern" des Genitiv-s auf das klammerschließende Element

→ **Voraussage 1:** signifikant mehr (starke/gemischte) Maskulina und Neutra in *willens/wegens*-Konstruktionen als im jeweiligen kanonischen Vergleichsdatensatz

→ **Voraussage 2:** signifikant mehr s-lose Genitive (bei starken/gemischten Maskulina und Neutra im Sg.) als im jeweiligen kanonischen Vergleichsdatensatz

■ "Wandern" des Genitiv-s auf das klammerschließende Element

→ **Voraussage 1:** signifikant mehr (starke/gemischte) Maskulina und Neutra in *willens/wegens*-Konstruktionen als im jeweiligen kanonischen Vergleichssatzen

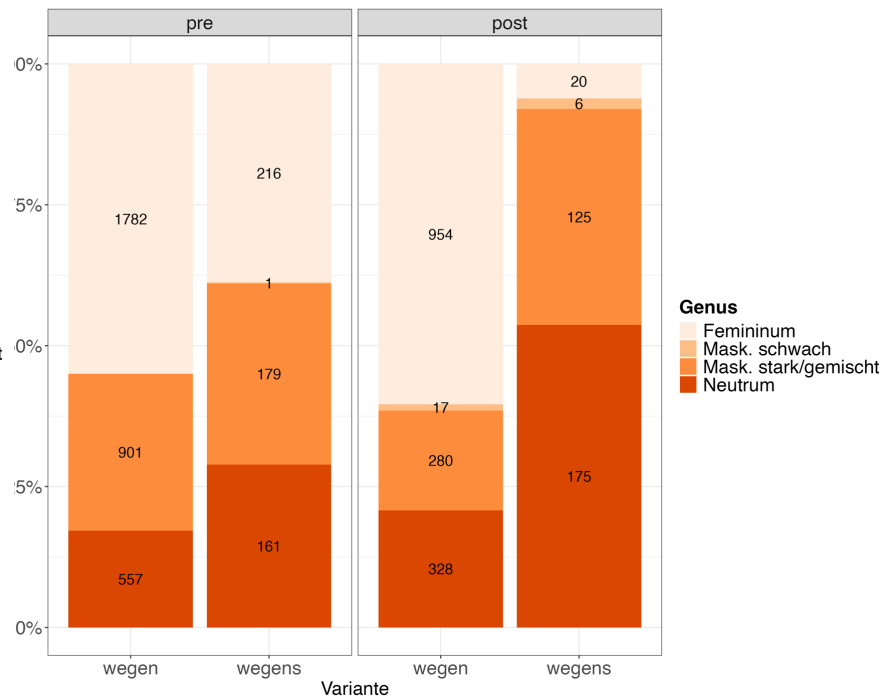
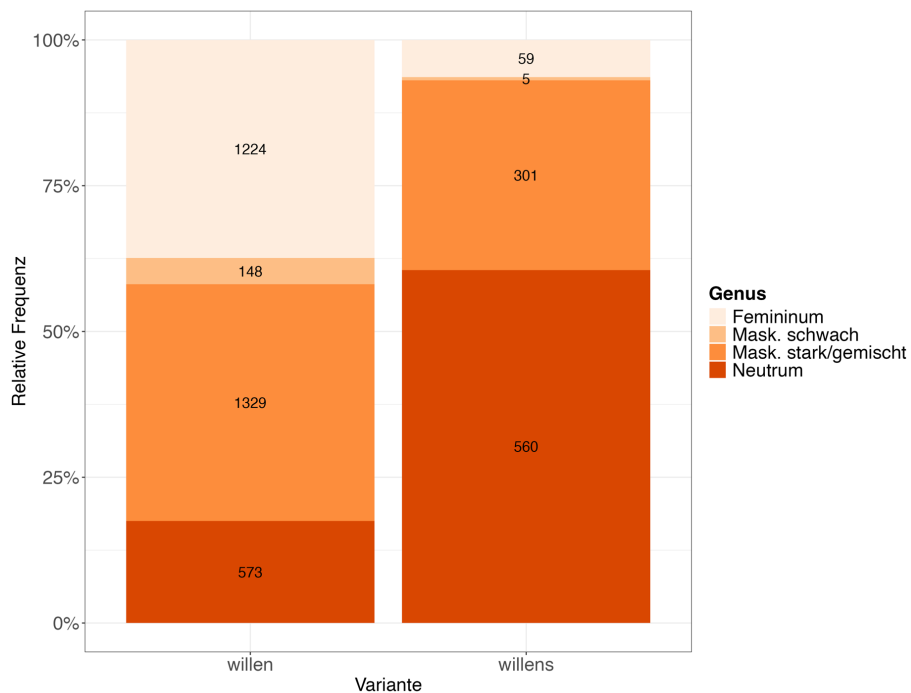
→ **Voraussage 2:** signifikant mehr s-lose Genitive (bei starken/gemischten Maskulina und Neutra im Sg.) als im jeweiligen kanonischen Vergleichssatzen

Starker vs. schwacher Genitiv

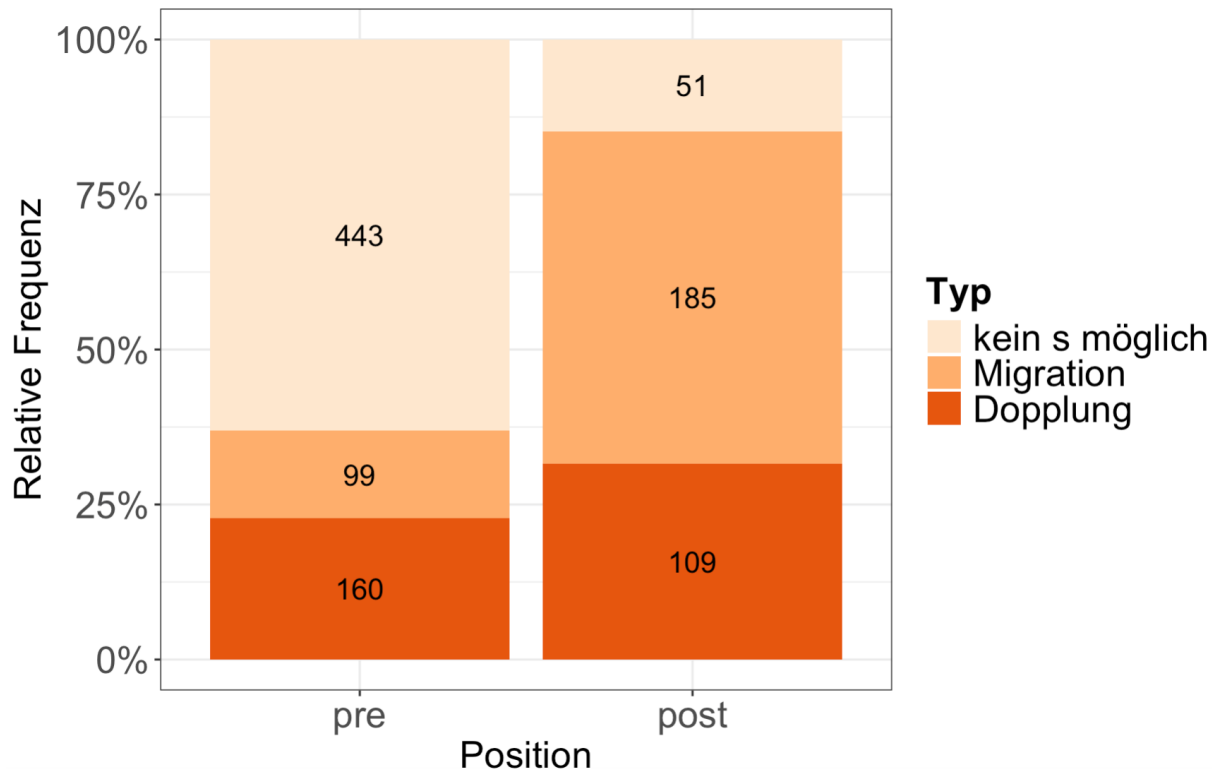
- Mir kommt das eher so vor, als ob Du das **um des Frieden Willens** getan hast. (<http://www.ioff.de/archive/index.php/t-144621.html>)
starke /
gemischte
Maskulina und
Neutra
- Sag mal, Barney, willst du alles falsch verstehen **um des Krawall willens**? (<http://www.frblog.de/herzog>)
starke /
gemischte
Maskulina und
Neutra
- nicht um des Events willen, sondern **um des Konsumenten willens**
(<http://www.diplomarbeiten24.de/vorschau/87856.html>)
schwache
Maskulina
- Liebe **um der Ehrlichkeit willens** – Liebe aus Osteuropa
(<http://www.cybertide.de/page/2>)
Feminina

Starker vs. schwacher Genitiv

- Mir kommt das eher so vor, als ob Du das **um des Friedens Willens** getan hast. (<http://www.ioff.de/archive/index.php/t-144621.html>)
starke /
gemischte
Maskulina und
Neutra
- Sag mal, Barney, willst du alles falsch verstehen **um des Krawalls willens**? (<http://www.frblog.de/herzog>)
starke /
gemischte
Maskulina und
Neutra
- nicht um des Events willen, sondern **um des *Konsumentens willens**
(<http://www.diplomarbeiten24.de/vorschau/87856.html>)
schwache
Maskulina
- Liebe **um der *Ehrlichkeits willens** – Liebe aus Osteuropa
(<http://www.cybertide.de/page/2>)
Feminina



Migration vs. Dopplung bei *wegens*



Migration:
des Begrüßungsabend
wegens

Dopplung:
des Begrüßungsabends
wegens

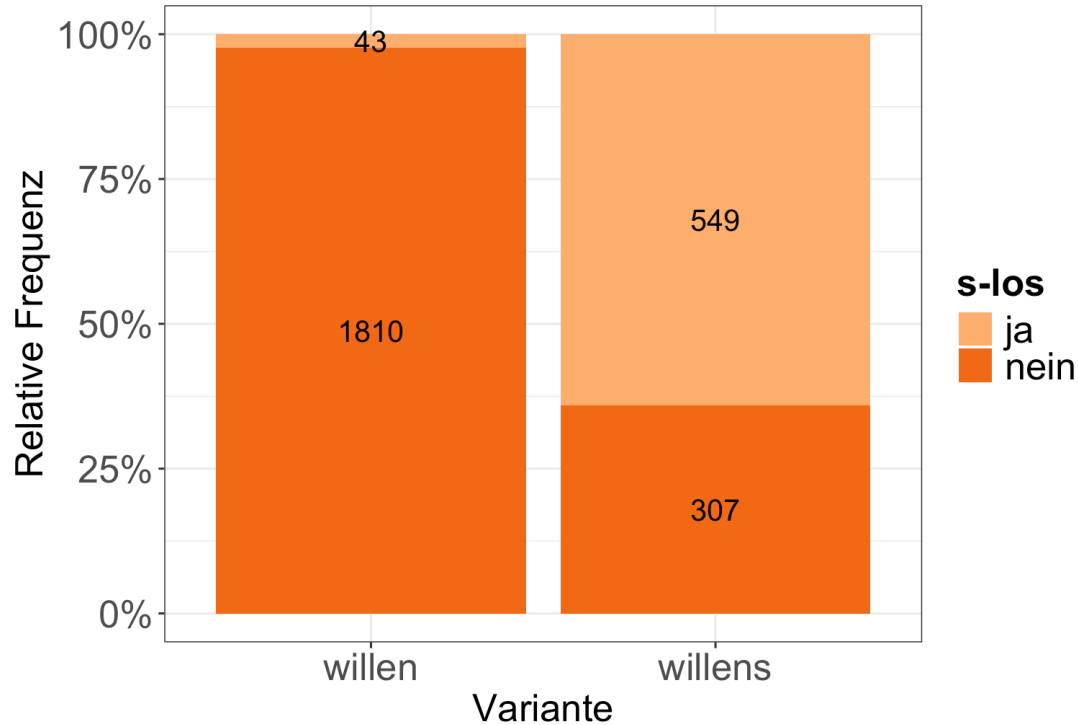
■ "Wandern" des Genitiv-s auf das klammerschließende Element

→ **Voraussage 1:** signifikant mehr (starke/gemischte) Maskulina und Neutra in *willens/wegens*-Konstruktionen als im jeweiligen kanonischen Vergleichssatzenatz

→ **Voraussage 2:** signifikant mehr s-lose Genitive (bei starken/gemischten Maskulina und Neutra im Sg.) als im jeweiligen kanonischen Vergleichssatzenatz

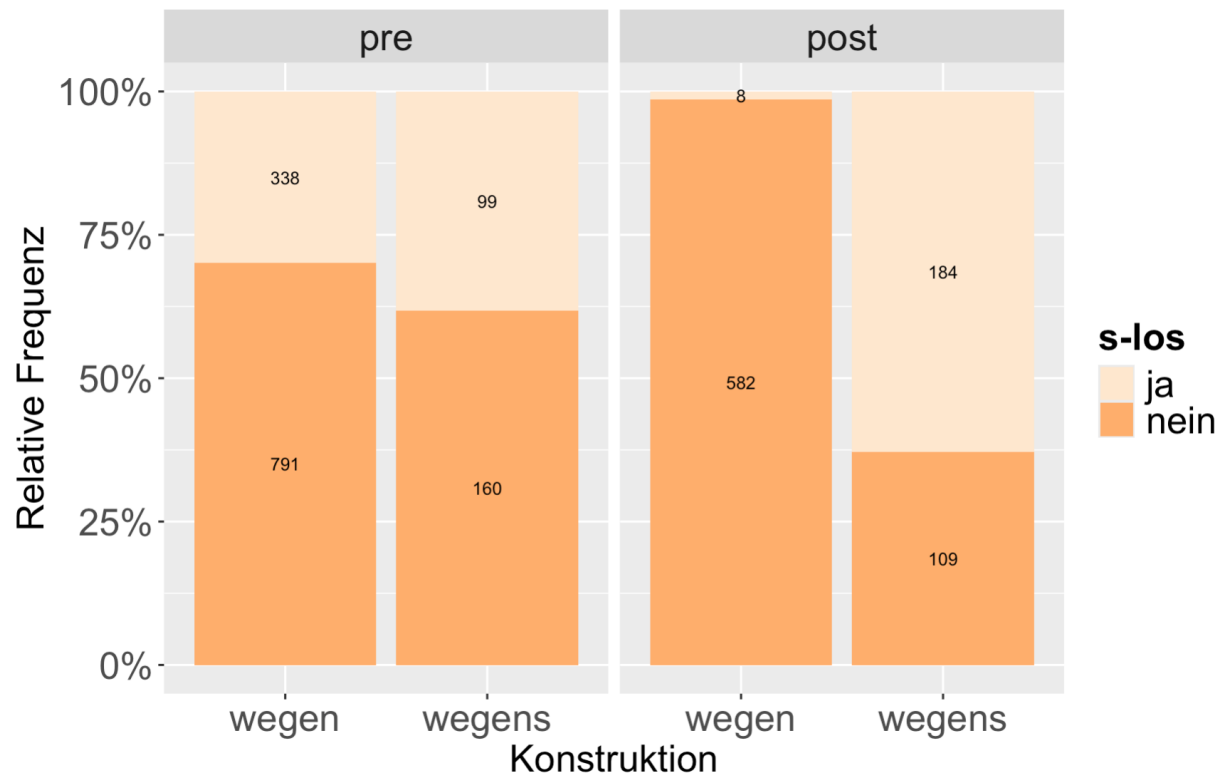
- Wir sind aber nicht **des Leuchtturm-Ø wegens** ans Cape Otway gefahren (<http://www.sunandstar.ch/>)
- Niemand lernt **um des Lernen-Ø willens**. (<http://rafa.forencity.de/>)
- Also ich spiele Fußball **des Sportes wegens**. (<http://forum.torward.de/>)
- Auf der ganzen Welt werden Menschen **um ihres Glaubens willens** verfolgt. (<http://www.patrickmeinhardt.de/>)
- Tatsächlich ist es der schönste Emanzipationsschritt den man sich bildungspolitisch vorstellen kann: Lesen **um des Lesen-Ø willen**. (<http://www.miriammeckel.de/>)

s-lose Genitive: um ... willen(s)



(Datenbasis: nur Belege im Mask./Neutr. mit eindeutigem Genitiv, N = 2693)

s-lose Genitive: wegen(s)



■ Lexik

- Kurzwort + Eigenname: *des ADAC, des IDS*
- Kurzwort: *des ÖPNV*
- Eigenname: *des Henning Lobin*
- Kurzwort + Fremdwort: *des RPG, des Akku*
- Fremdwort: *des Design*

■ **Inhärente Monoreferenz:** *des Sozialgesetzbuch*

■ **Apposition:** *des UNESCO-Welterbe Kloster Lorsch*

■ **Frequenz:** signifikant mehr s-Losigkeit bei mittel- und niedrigfrequenten Lexemen

■ **"Schonungsbedarf + s":** Eigennamen, Fremdwörter und Kurzwörter auf -s

- **Hypothese:** Einfluss der o.g. Determinanten bei *willens/wegens-* Konstruktionen schwächer als im Vergleichsdatensatz (*willen/wegen*)
- Annotation der Daten nach den von Zimmer (2018) herangezogenen Kriterien
- Analysemethode: *CART Trees / Random Forests*

- Classification and Regression Trees (CART): Machine-Learning-Methode zur Identifikation einflussreicher Variablen
- Random Forest: besteht aus zahlreichen CART Trees und errechnet ihre Mittelwerte
- besonders geeignet für "'small n large p ' problems" (Tagliamonte & Baayen 2012, Levshina 2020), allerdings sind einige Nachteile und "Stolpersteine" zu beachten (Gries 2019)

CART Trees und Random Forests

Abh. Variable

Unabh. Variable

<i>mit s</i>	<i>um ... willens</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willen</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willens</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willens</i>
<i>mit s</i>	<i>um ... willen</i>
<i>mit s</i>	<i>um ... willens</i>

CART Trees und Random Forests

Abh. Variable

Unabh. Variable

<i>mit s</i>	<i>um ... willens</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willens</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willen</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willens</i>
<i>mit s</i>	<i>um ... willens</i>
<i>mit s</i>	<i>um ... willen</i>

CART Trees und Random Forests

Abh. Variable

Unabh. Variable

<i>mit s</i>	<i>um ... willens</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willen</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willen</i>
<i>s-los</i>	<i>um ... willens</i>
<i>mit s</i>	<i>um ... willens</i>
<i>mit s</i>	<i>um ... willens</i>

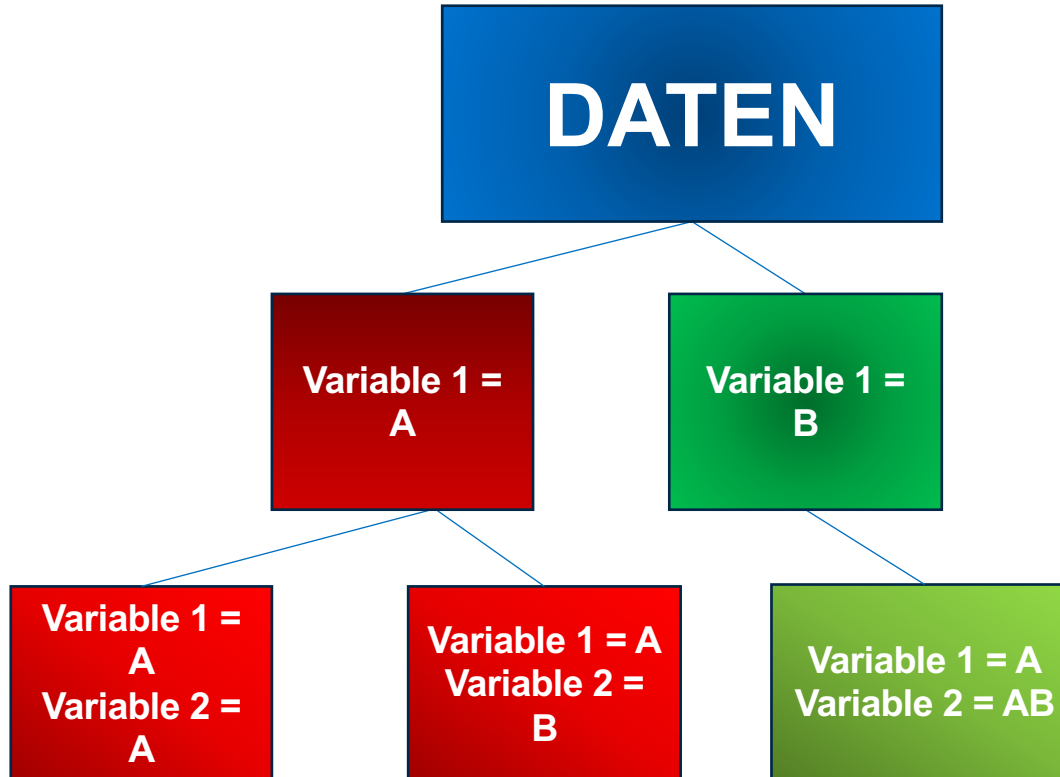
CART Trees und Random Forests

Abh. Variable

Unabh. Variable

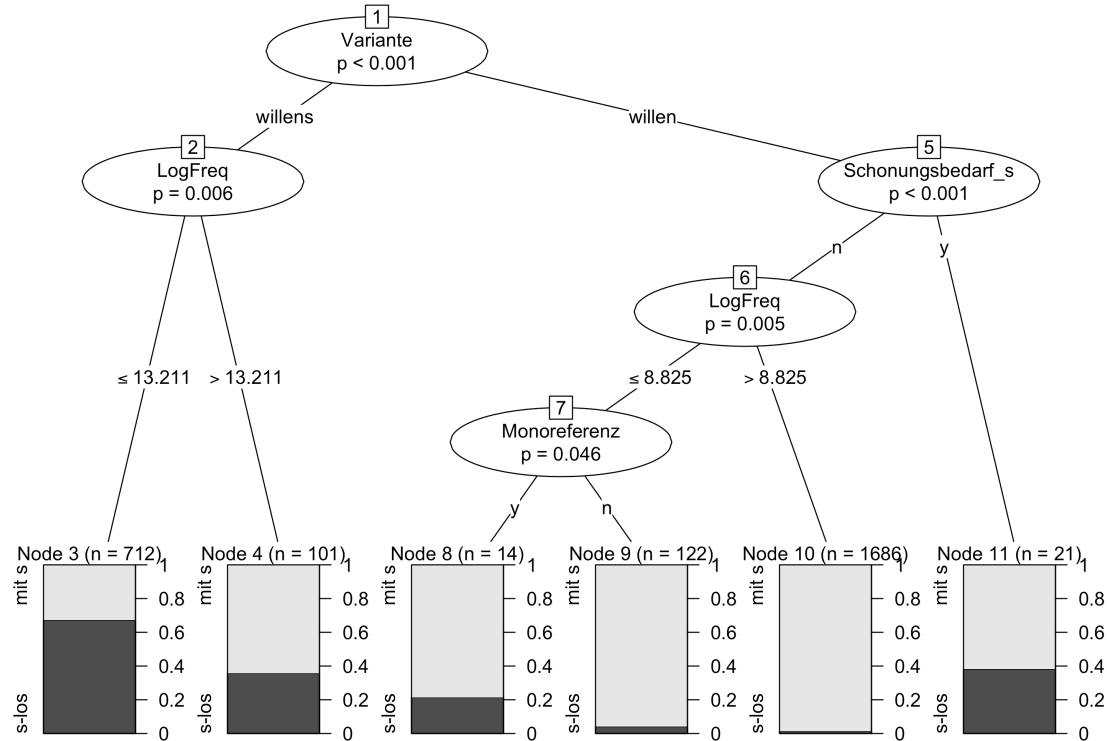
mit s	um ... willen
s-los	um ... willens
s-los	um ... willens
s-los	um ... willen
mit s	um ... willens
mit s	um ... willens

CART Trees und Random Forests



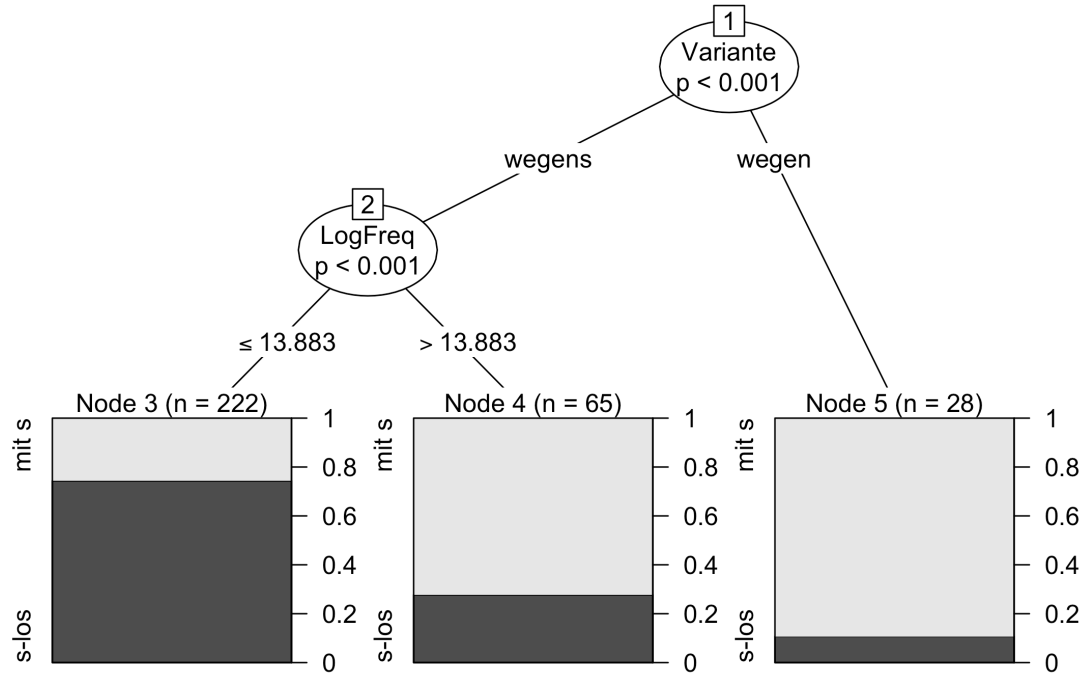
- abhängige Variable: s-Losigkeit (ja / nein)
- Prädiktoren:
 - Monoreferenz
 - Apposition
 - Eigenname
 - Kurzwort
 - "Schonungsbedarf + s"
 - Frequenz
 - Variante (*willen* bzw. *willens* / *wegen* bzw. *wegens*)
- Analyse mit R-Paket *party* (Hothorn et al. 2006, Strobl et al. 2007, 2008)

CART Tree: *um ... willen(s)*



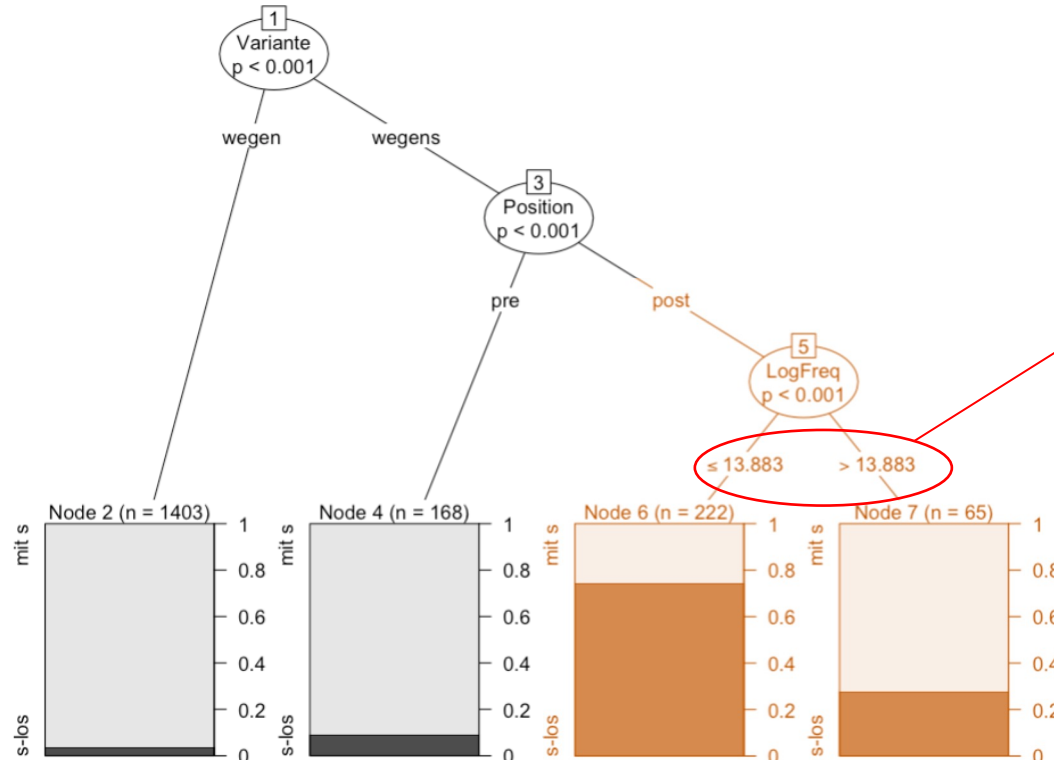
C = 0,96

CART Tree: *wegen(s)* (ohne Nacherhebung)



$C = 0,84$

CART Tree: *wegen(s)* (mit Nacherhebung*)

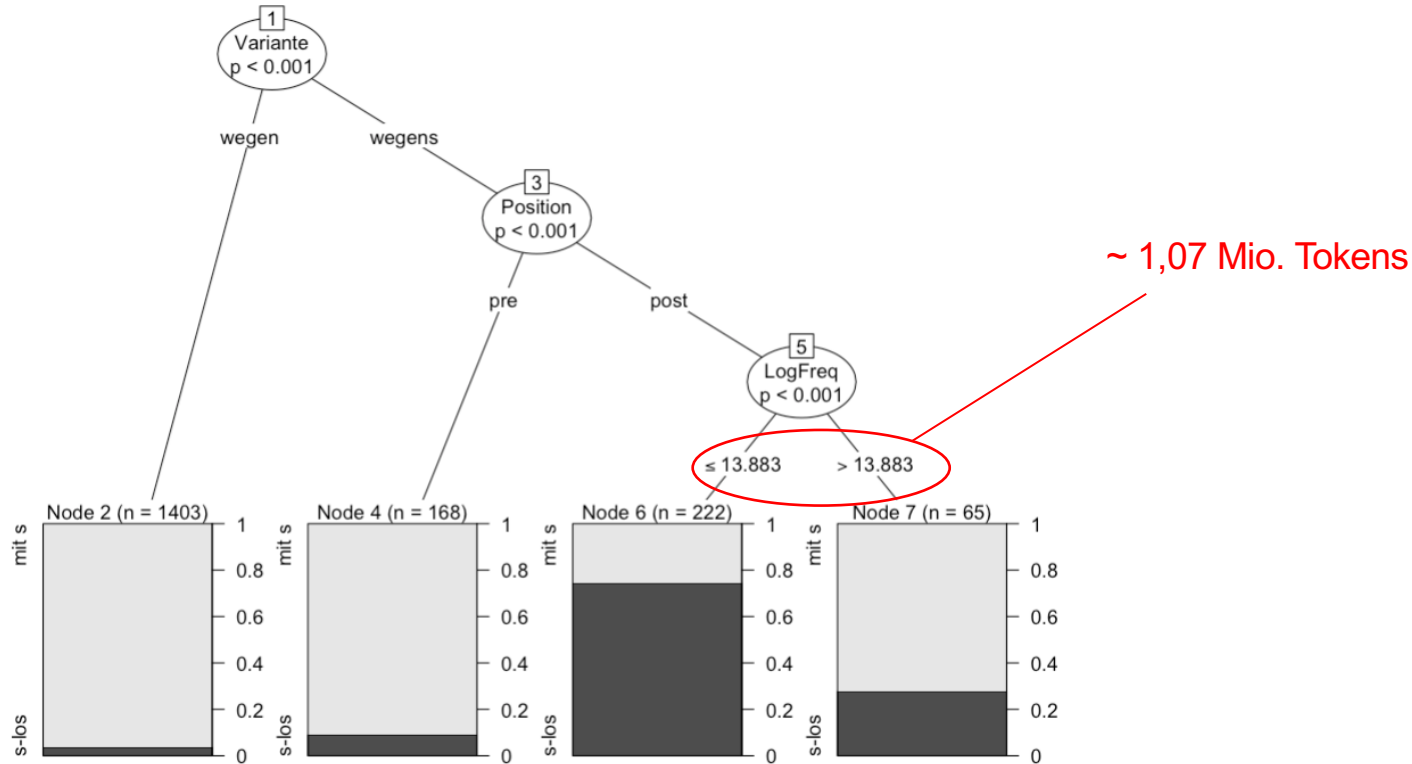


~ 1,07 Mio. Tokens

$C = 0,92$

(*ohne Annotation für die Variable "Apposition")

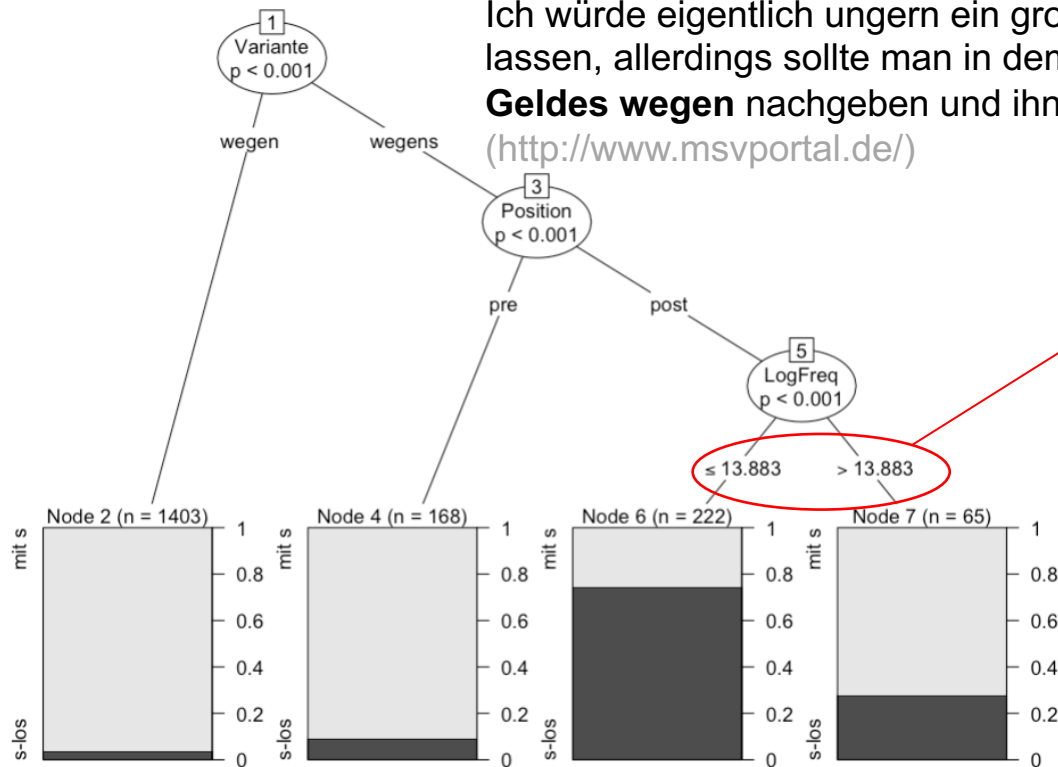
CART Tree: *wegen(s)* (mit Nacherhebung*)



Lemma	Freq
Geld	132
Name	14
Spaß	12
Inhalt	8
Preis	8
Vorteil	7
Erfolg	6
Spiel	6
Alter	5
Interesse	5

CART Tree: *wegen(s)* (mit Nacherhebung*)

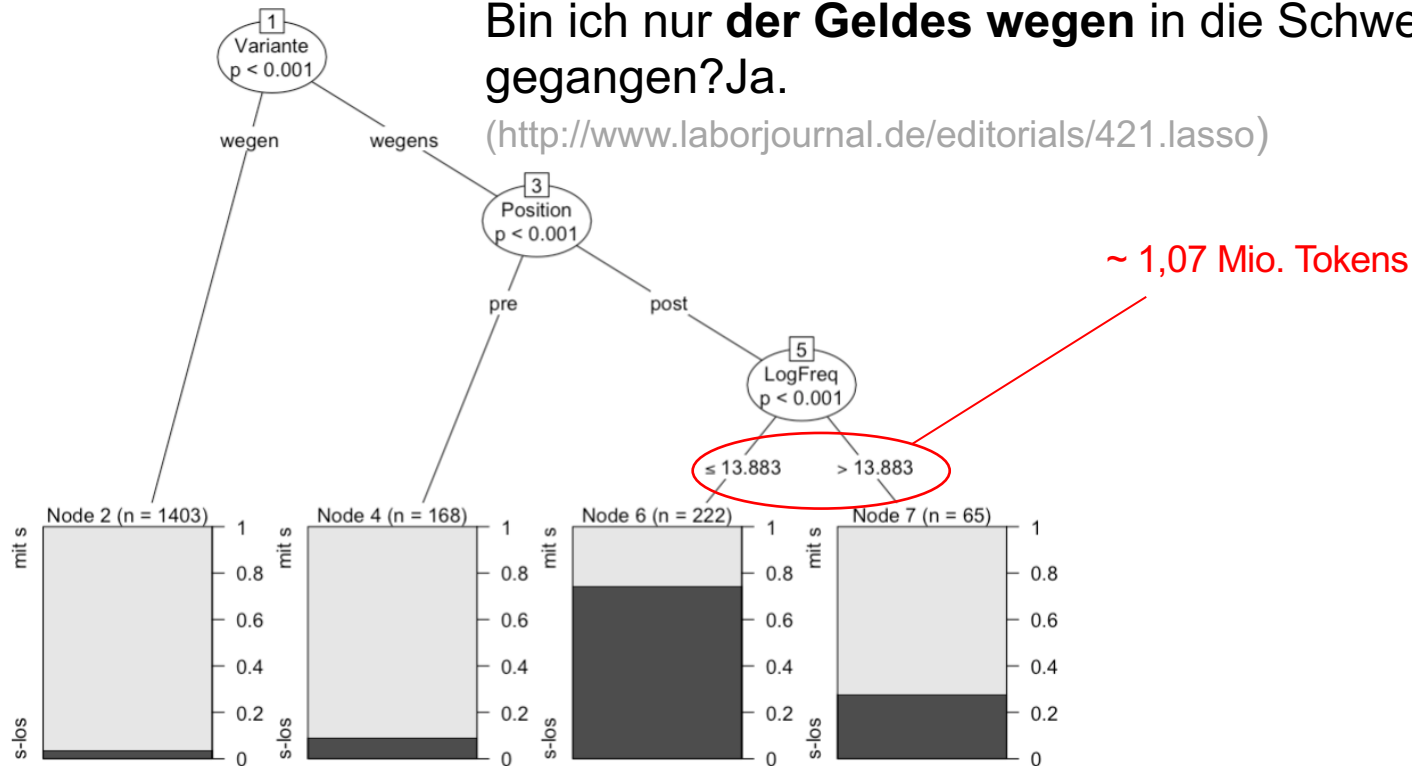
Ich würde eigentlich ungern ein großes Talent ziehen lassen, allerdings sollte man in dem Fall dann auch **dem Geldes wegen** nachgeben und ihn ziehen lassen
(<http://www.msvportal.de/>)



~ 1,07 Mio. Tokens

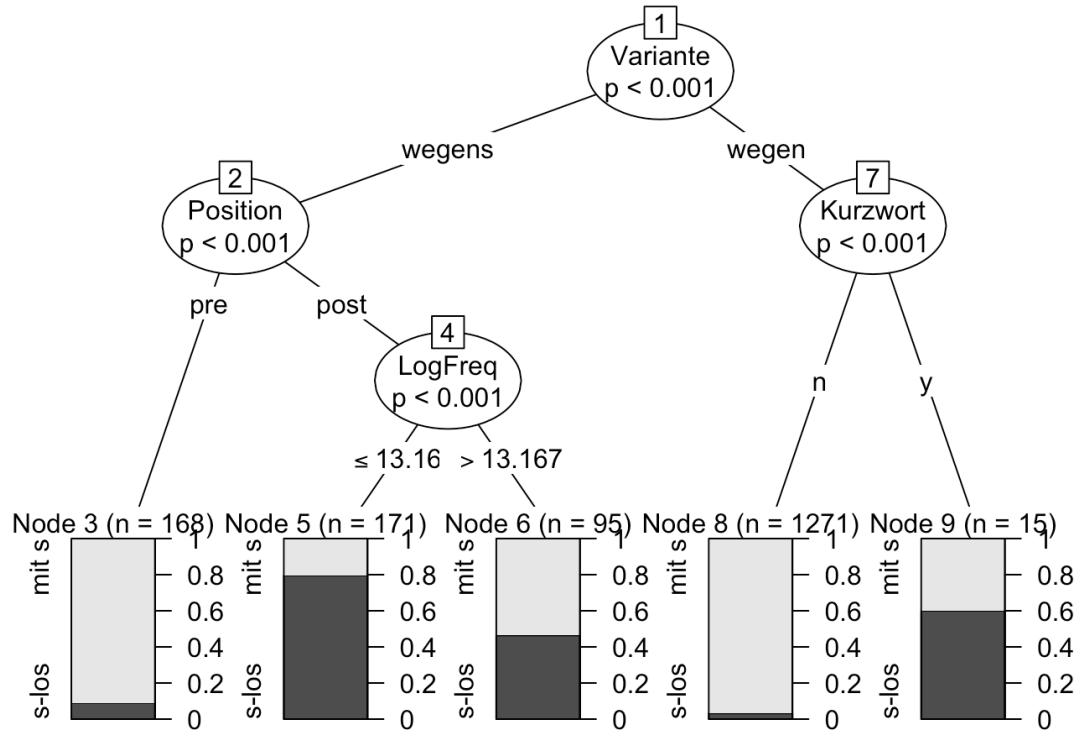
Lemma	Freq
Geld	132
Name	14
Spaß	12
Inhalt	8
Preis	8
Vorteil	7
Erfolg	6
Spiel	6
Alter	5
Interesse	5

CART Tree: *wegen(s)* (mit Nacherhebung*)



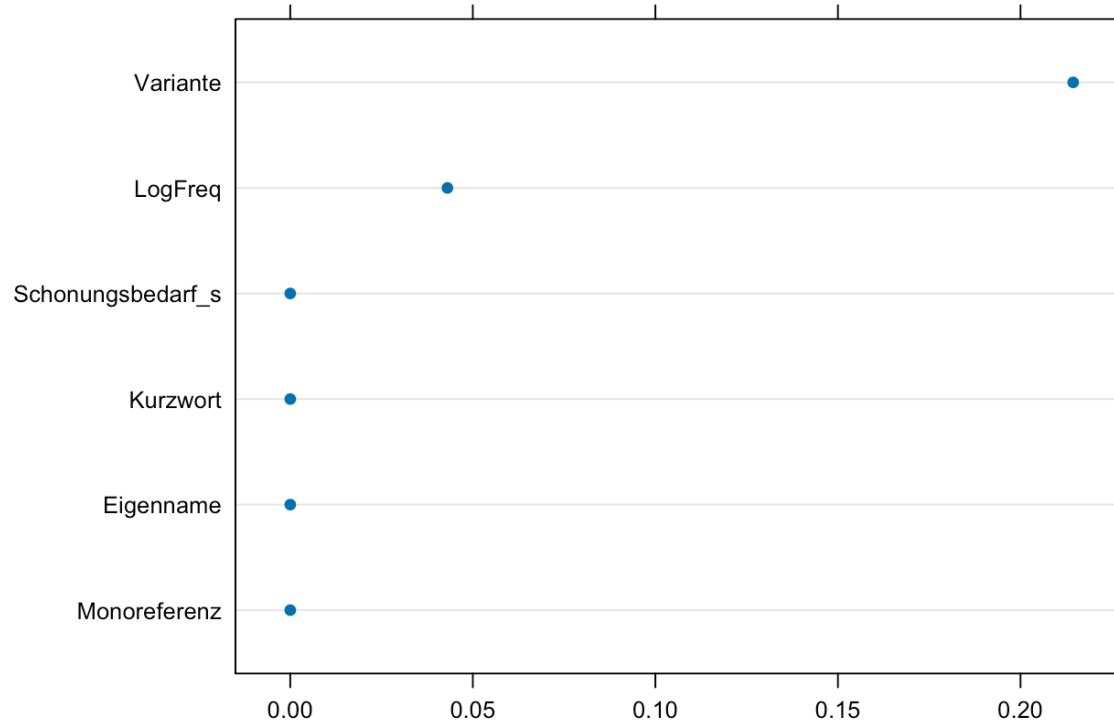
Lemma	Freq
Geld	132
Name	14
Spaß	12
Inhalt	8
Preis	8
Vorteil	7
Erfolg	6
Spiel	6
Alter	5
Interesse	5

CART Tree: wegen(s) (ohne Geld)



Lemma	Freq
Geld	132
Name	14
Spaß	12
Inhalt	8
Preis	8
Vorteil	7
Erfolg	6
Spiel	6
Alter	5
Interesse	5

Random Forest: *wegen(s)* (mit Nacherhebung)



- Die Beobachtungen stimmen in hohem Maße mit den o.g. Voraussagen überein
- Beide Konstruktionen verbinden sich v.a. mit Maskulina und Neutra, die Genitiv kanonisch mit -s markieren
- In der Adpositionalphrase "springt" das -s aufs klammerschließende Element (*um des Frieden willens*)...
- ... oder wird redundant markiert (*um des Friedens willens*).
- Jedoch deutlich mehr s-Losigkeit beim Genitiv, wenn die Postposition ein "Wandermorphem" aufweist.

1. Einleitung
2. Theorierahmen: Gebrauchsbasierte Konstruktionsgrammatik
3. Korpusstudie: *wegens* und *willens* in DECOW
4. **Fazit und Ausblick**

"Wandernde" Kasusmorpheme und Sprachwandel

- "Wandernde" Kasusmorpheme als niedrigfrequentes Phänomen, das wichtige Mechanismen von Sprachvariation und Sprachwandel aufzeigt
 - individuelle Differenzen
 - Flexivische Variation v.a. im Niedrigfrequenzbereich (Postpositionen und Zirkumpositionen insgesamt extrem infrequent)
 - analogische Interferenzen
 - soziopragmatische Faktoren

"Wandernde" Kasusmorpheme und Register

- Vieregge (2019): Genitiv als "Prestigekasus"
 - → Indexikalisierung / Enregisterment des Genitiv-s?

King spielt wieder einmal mit den Ängsten der Menschen vor dem Bösen, das allein **um des Bösen**s **willen** böse ist. (15eb3809afb6f53a773818d941a33c24767d)

Verstehst Du überhaupt was von der ganzen Materie, oder schreibst Du einfach nur **um des liebens**s **schreiben** **willen**? (31160499d7dd9b76b4638bd874f75debe283)

"Wandernde" Kasusmorpheme und Konstruktionsgrammatik

- "klassische" Konstruktionskonzeption nur bedingt mit dem Phänomen "wandernder" Kasusmorpheme kompatibel
- Aber: Neudefinition von Konstruktionen als "lossy memory traces" und neue Modelle wie Schmids Entrenchment-and-conventionalization-Modell lassen genau solche Variationsphänomene zu
- "Wandernde" Kasusmorpheme sprechen jedoch gegen streng wortbasierte Ansätze wie Booij's (2010) Konstruktionsmorphologie: Sublexikalischen Einheiten kommt eine größere Rolle zu als dort angenommen!

"Wandernde" Kasusmorpheme und Konstruktionsgrammatik

- Modellierung solcher Variationsphänomene über Annahme von Morphemkonstruktionen (umstritten, vgl. Ungerer & Hartmann 2023) und ggf. Allostruktionen (Capelle 2006)
- Funktion des -s v.a. "prozedural" (Traugott & Trousdale 2013 nach Terkourafi 2011) bzw. "pragmatisch" i.S.v. Schmid (2020):
 - Markierung des klammerschließenden Elements
 - soziopragmatische / "ornamentale" Funktion

- systematischere Untersuchung der Kontaminationsmuster
 - Annotation der (durchaus recht zahlreichen) *um ... wegen(s)*-Belege (derzeit noch als "normale" Belege für postpositionales *wegen(s)* behandelt)
 - Einbezug der (relativ seltenen, aber belegten) *des ... willen(s)*-Konstruktion (noch nicht erhoben)
- Untersuchung der Subkonstruktionen NP_i *um des* NP_i *willen/s* bzw. NP_i *des* NP_i *wegen(s)*
- Einbezug phonologischer Variablen
- Einbezug weiterer Wandermorpheme

Noch mehr Wandermorpheme

- **meines betrachen nachs** sollten se lieber mal den Schiri überprüfen
da ging 's nicht mit rechten Dingen zu
(95cf5ba13aa294e3506b0da22fb3ac2f2d91)
- jetzt würde ich aber gern den unterschied zwischen "handystrahlung"
und "elektrosmog" **meines wissen nachs** sind das beides
elektromagnetische felder. (c212f9e582f9f70252c305f12946dbb9dbcb)
- Rein **des Interesse halbers**: Wo meinst du denn zu sehen , dass er
deppert ist ? (fc293286d5557ec374449c2e37ca5e5f5620)
- wir machten noch fotos von uns halt **des spasses halbers wegen** ...
(09888bdda77bb3ffac2b3e76aa493f9436ff)

- Antos, Gerd. 2003. “Imperfektibles” sprachliches Wissen Theoretische Vorüberlegungen zu “sprachlichen Zweifelsfällen.” *Linguistik Online* 16(4). 35–46.
- Beckner, Clay, Richard Blythe, Joan Bybee, Morten H. Christiansen, William Croft, Nick C. Ellis, John Holland, Jinyun Ke, Diane Larsen-Freeman & Tom Schoenemann. 2009. Language is a Complex Adaptive System: Position Paper. *Language Learning* 59 Suppl. 1. 1–26. <https://doi.org/10.1111/j.1467-9922.2009.00533.x>.
- Booij, Geert E. 2010. *Construction Morphology*. Oxford: Oxford University Press.
- Bybee, Joan. 2007. *Frequency of Use and the Organization of Language*. Oxford: Oxford University Press.
- Bybee, Joan L. 2010. *Language, Usage and Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Cappelle, Bert. 2006. Particle placement and the case for “allostructions.” *Constructions*. <https://doi.org/10.24338/CONS-381>.
- Croft, William. 2001. *Radical Construction Grammar: Syntactic Theory in Typological Perspective*. Oxford: Oxford University Press.
- Dąbrowska, Ewa. 2012. Different speakers, different grammars: Individual differences in native language attainment. *Linguistic Approaches to Bilingualism* 2(3). 219–253. <https://doi.org/10.1075/lab.2.3.01dab>.
- Dammel, Antje & Melitta Gillmann. 2014. Relevanzgesteuerter Umbau der Substantivflexion im Deutschen. *Spiegelt Diachronie Typologie? Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 136(2). 173–229.
- Diessel, Holger. 2019. *The Grammar Network: How Linguistic Structure Is Shaped by Language Use*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Fonteyn, Lauren, Andreas Klein & Stefan Hartmann. forthcoming. Frequency effects in morphological change. In Franz Rainer & Peter Arkadiev (eds.), *The Oxford Handbook of Historical Morphology*. Oxford: Oxford University Press.
- Goldberg, Adele. 2019. *Explain me this: creativity, competition, and the partial productivity of constructions*. Princeton: Princeton University Press.

- Goldberg, Adele E. 1995. *Constructions: A Construction Grammar Approach to Argument Structure*. Chicago, London: The University of Chicago Press.
- Goldberg, Adele E. 2006. *Constructions at work: the nature of generalization in language*. Oxford: Oxford University Press.
- Morin, Cameron, Guillaume Desagulier & Jack Grieve. 2024. A social turn for Construction Grammar: double modals on British Twitter. *English Language and Linguistics* 1–29. <https://doi.org/10.1017/S1360674323000576>.
- Pijpops, Dirk & Freek Van de Velde. 2016. Constructional contamination: How does it work and how do we measure it? *Folia Linguistica* 50(2). 543–581. <https://doi.org/10.1515/flin-2016-0020>.
- Ronneberger-Sibold, Elke. 1991. Funktionale Betrachtungen zu Diskontinuität und Klammerbildung im Deutschen. In Norbert Boretzky & Armin Bassarak (eds.), *Sprachwandel und seine Prinzipien. Beiträge zum 8. Bochum-Essener Kolloquium über “Sprachwandel und seine Prinzipien” vom 19.10.-21.10.1990 an der Ruhruniversität Bochum (Bochum-Essener Beiträge Zur Sprachwandelforschung 14)*, 206–236. Bochum: Brockmeyer.
- Ronneberger-Sibold, Elke. 2010. Die deutsche Nominalklammer. In Arne Ziegler (ed.), *Historische Syntax und historische Textgrammatik des Deutschen*, 85–120. Berlin, New York: De Gruyter.
- Schmid, Hans-Jörg. 2020. *The dynamics of the linguistic system: usage, conventionalization, and entrenchment*. Oxford: Oxford University Press.
- Terkourafi, Marina. 2011. The Pragmatic Variable: Toward a Procedural Interpretation. *language in Society* 40. 343–372.
- Traugott, Elizabeth Closs & Graeme Trousdale. 2013. *Constructionalization and Constructional Changes (Oxford Studies in Diachronic and Historical Linguistics 6)*. Oxford: Oxford University Press.
- Ungerer, Tobias & Stefan Hartmann. 2023. *Constructionist approaches: Past, present, future*. Cambridge: Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781009308717>.
- Vieregge, Annika. 2019. Speakers’ doubts about prepositional case government in German. In Eleonore Schmitt, Renata Szczepaniak & Annika Vieregge (eds.), *Zweifelsfälle: Definition, Erforschung, Implementierung*, 69–96. Hildesheim: Olms.
- Zimmer, Christian. 2018. *Die Markierung des Genitiv(s) im Deutschen: Empirie und theoretische Implikationen von morphologischer Variation*. Berlin, Boston: De Gruyter.